



Erlös aus dem Adventscafé wird gespendet



v. l. n. r.: Frau Luxenburger, Hospizmitarbeiterin Melanie Trenz und Frau Zapp

Der Elisabethenverein spendet 250,- Euro an das St. Barbara Hospiz Bous

Der Elisabethenverein ist ein Zusammenschluss von Frauen, die sich aktiv für ihre Gemeinschaft einsetzen und unter anderem regelmäßig Veranstaltungen organisieren.

In diesem Jahr führten sie im Dorfgemeinschaftshaus in Friedrichweiler ein Adventscafé durch, dessen Erlös sie sozialen oder kirchlichen Einrichtungen spenden möchten. Wir freuen uns, dass wir dabei berücksichtigt wurden. Die stattlichen Einnahmen von 1000,- Euro wurden von dem Verein an insgesamt vier Einrichtungen verteilt.

Neben uns wurden das Demenz-Café in Differden, Straßenkinder in Brasilien und das Ronald McDonald Haus in Homburg berücksichtigt, letzteres als eine Einrichtung für schwerstkranken Kinder und deren Familien. Jede Einrichtung bekam 250,- Euro.

Frau Luxenburger und Frau Zapp vom Elisabethenverein kamen sogar persönlich vorbei um die Spende abzugeben und auch, um sich einen persönlichen Eindruck von dem Hospiz machen zu können.

Wir danken den Frauen, dass sie uns bedacht haben.

Liebe Leserin, lieber Leser

das alte Jahr haben wir mittlerweile hinter uns gelassen und mit großen Schritten sind wir in 2019 gestartet. Viele Menschen haben uns rund um den Jahreswechsel bedacht und uns Spenden überreicht. Aber auch auf andere Weise haben wir große Unterstützung erfahren, z. B. durch die vielen Handarbeiten, die uns zum Verkauf auf den Weihnachtsmärkten gespendet wurden oder durch den Verkaufsstand in der physikalischen Praxis Hildegard Lay in Überherrn.

Wir schätzen diese Vielfalt an Ideen und die Bereitschaft uns zu unterstützen sehr und möchten uns an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich dafür bedanken. Die Hospizarbeit lebt durch dieses Engagement und durch die Fürsorge für andere. Es gibt uns Rückhalt und Energie für unsere tägliche Arbeit mit schwerkranken und sterbenden Menschen.

Es grüßt Sie herzlich,
 das Team des St. Barbara Hospizes

Unser Veranstaltungstipp:

Besuchen Sie uns doch an unserem Stand auf der Seniorenmesse in Völklingen. Sie findet am Sonntag, den 12. Mai 2019, von 10 bis 18 Uhr in der Hermann-Neuberger-Halle in Völklingen statt.

Physikalische Praxis Hildegard Lay in Überherrn unterstützt St. Barbara Hospiz

Verkaufsstand bringt regelmäßig Spendenerlöse

Wenn es darum geht, das St. Barbara Hospiz zu unterstützen, ist Frau Lay von der Physikalischen Praxis in Überherrn immer dabei. Ihre Mitarbeiterin, Elisabeth Carapic, ist ehrenamtlich im Hospiz tätig und auch Vorstandsmitglied in dessen Förderverein. Sie hat die ganze Aktion initiiert und dafür gesorgt, dass neben den üblichen Angeboten der Praxis wie Krankengymnastik, Physiotherapie und unterschiedliche Massagen auch Waren zum Verkauf angeboten werden.

Ein Teil der angebotenen Artikel sind Überbleibsel aus dem Weihnachtsgeschäft, z. B. Marmeladen in vielen verschiedenen Geschmacksrichtungen oder Stricksocken.

Innerhalb von zwei Wochen wurden so bereits 124,- Euro eingenommen und an das Hospiz übergeben. Wir bedanken uns für dieses Engagement.



Ein Teil des Verkaufsstandes

Ein Geschenk zum Jahresabschluss

Der Förderverein St. Barbara Hospiz Bous übernimmt einige Kosten für das Hospiz

Im November fand die letzte Mitgliederversammlung des Fördervereins St. Barbara Hospiz Bous e. V. statt. Zahlreiche Mitglieder sind gekommen, um sich über Aktuelles aus dem Hospiz zu informieren. Bei dem Treffen ging es auch um finanzielle Angelegenheiten, z. B. über die Höhe der laufenden Betriebskosten. Die Vorstandsvorsitzende, Gisela Rink, verkündete in dem Zusammenhang die Beteiligung des Fördervereins: „Wir werden uns mit einem Zuschuss in Höhe von 30.000 Euro an den Betriebskosten beteiligen. Darüber hinaus übernehmen wir die Kosten für die Anschaffung der zehn Vollraumkühlschränke für die Zimmer der Gäste sowie die Kosten für die neue Belichtung“. Wir bedanken uns bei allen Vorstandsmitgliedern und Mitgliedern des Fördervereins, die uns immer mit Rat und Tat zur Seite stehen und die uns regelmäßig, auch finanziell, so tatkräftig unterstützen.

Workshop mit Jugendlichen zu den Themen Sterben und Tod



Sozialarbeiterin Lisa Schmitt mit Jugendlichen

Auch in diesem Jahr fand ein Workshop zu den Themen Sterben und Tod im St. Barbara Hospiz statt

Teilgenommen haben acht Jugendliche im Rahmen der Firmvorbereitung der Pfarreiengemeinschaft Wadgassen. Pastoralreferent Benedikt Achtermann hatte die Anfrage an die Sozialarbeiterin des Hospizes, Lisa Schmitt, gestellt: „Ich hatte davon gehört, dass bereits andere Firmlinge da waren und würde mich deshalb freuen, wenn der Workshop noch einmal angeboten werden könnte. Die Themen Tod und Sterben sind sehr wichtig und gehören einfach zum Leben dazu, auch bei unseren Firmlingen“.

Hospizleiterin Judith Köhler begrüßt die Jugendlichen persönlich: „Ich finde das toll, dass ihr euch mit den Themen Tod und Sterben auseinander setzen möchtet und heiße euch in unserem Hospiz herzlich Willkommen.“

Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit der Hospizarbeit standen auch das Kennenlernen der Räumlichkeiten sowie das in-Kontakt-treten mit Gästen auf dem Programm.

Ein sehr wichtiger Punkt war das direkte Gespräch mit einer Dame, die seit wenigen Wochen im Hospiz lebt. Die Jugendlichen hatten ihre Fragen gut vorbereitet und lauschten gespannt den Antworten, die sie ihnen bereitwillig gab. Mit der Offenheit, mit der unser Gast über ihren bevorstehenden Tod sprechen konnte, hatten sie nicht gerechnet. Ob sie nicht traurig sei, dass sie sterben müsse, wollte eine Jugendliche wissen. „Ich ging durch ein Tal der Tränen, aber das ist vorbei. Hier genieße ich meine Zeit, die mir noch bleibt. Ich lese viel und lasse mich umsorgen. Deswegen rate ich euch auch: genießt eure Zeit, jede Stunde, jede Minute.“ Diesen Ratschlag nahmen die Jugendlichen gerne mit.

Am Nachmittag wurden die vielen intensiven Eindrücke ausgetauscht und offene Fragen geklärt. Es wurde auch besprochen, was in Zeiten der Trauer Trost spenden kann und wo

man sich hinwenden kann, wenn man sich mit anderen Betroffenen austauschen möchte. Ehrlich und direkt berichteten einige Jugendliche von sehr persönlichen Erfahrungen. So haben sie auch einiges übereinander erfahren und voneinander lernen können.

Die Firmlinge gaben zum Schluss viel positives Feedback: „Es war sehr interessant und spannend, ein Hospiz kennen zu lernen und Fragen an einen Gast stellen zu dürfen. Ich habe jetzt keine Angst mehr davor, dass in unserer Familie jemand sterben muss. Ich weiß, dass das Hospiz uns helfen würde, wenn es zu Hause nicht mehr geht“, war die Rückmeldung eines Jugendlichen.

Dieser Workshops bereichert auch uns Jahr für Jahr, denn die Jugendlichen haben ihren ganz eigenen Umgang mit Trauer, Abschied nehmen, Sterben und Tod. Sie über Angebote der Unterstützung zu informieren gehört für uns ebenso zu einem solchen Tag, wie die Auseinandersetzung mit ihren kritischen Fragen hinsichtlich der Themen „Leben“ und „Sterben“.

Es ist uns wichtig, dass sie das Hospiz als Ort erfahren können, an dem es einen offenen Umgang mit diesen Themen gibt und an dem sie Fürsorge und Solidarität mit schwerkranken und sterbenden Menschen hautnah erleben können.



Die Fördervereins-Vorsitzende Gisela Rink und ihr Vorgänger Prälat Dr. Peter Prassel unterstützen das St. Barbara Hospiz Bous nach Kräften

Unterstützen Sie das St. Barbara Hospiz Bous mit Ihrer Spende.

Nach gesetzlichen Vorgaben müssen stationäre Hospize 5 Prozent der laufenden Kosten über Spenden finanzieren. Das St. Barbara Hospiz braucht demnach im Jahr rund 60.000 Euro an Spendengeldern.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe.

Spendenkonto:

Förderverein St. Barbara Hospiz Bous e.V.
 Kreissparkasse Saarlouis,
 IBAN: DE80 5935 0110 0370 0267 18,
 BIC: KRSAD55XXX

Hospizarbeit wird zur Herzensangelegenheit



Petra Franz mit ihrer Mitarbeiterin Carolin Schorr (v. r. n. l.)

Die Praxis für Podologie Franz überreicht 800 Euro an das St. Barbara Hospiz Bous

Bous/Schaffhausen. 800 Euro – das ist das Ergebnis der dritten Spendenaktion der Praxis für Podologie Franz in Wadgassen-Schaffhausen. Wie bereits in den beiden Jahren zuvor verzichteten die Inhaber und ihre Kunden auf Präsente in der Vorweihnachtszeit und spendeten stattdessen das Werbebudget dem St. Barbara Hospiz Bous. Bei einem Besuch in den Geschäftsräumen überreichte die Inhaberin Petra Franz mit ihrer Mitarbeiterin Carolin Schorr die Spende von 800 Euro an Hospizleiterin Judith Köhler.

„Auch in diesem Jahr war es für unsere Kunden eine Herzensangelegenheit, diese wertvolle Arbeit finanziell zu unterstützen“, berichtet die Inhaberin. „Wir sind froh, wenn das gespendete Geld auch direkt bei den betroffe-

nen Menschen ankommt. Wir sind sehr stolz auf unsere Kunden, die uns seit 25 Jahren ihr Vertrauen schenken und mit dieser Aktion ihre Menschlichkeit unter Beweis stellen. Dafür möchten wir Allen ein herzliches Dankeschön aussprechen“, so Frau Franz.

Hospizleiterin Judith Köhler bedankt sich bei Familie Franz und allen Spendern für ihre wohlwollende Unterstützung: „Die Spendenbereitschaft nimmt jedes Jahr zu. Das freut uns sehr. Wir wollen auch zukünftig weiter daran arbeiten, mit öffentlichen Aktionen die Themen Tod und Sterben aus der Tabu-Zone herauszuholen. Die 800€ werden wir dieses Jahr für die Fortsetzung der Musiktherapie einsetzen sowie in die Anschaffung von zehn Kühlschränken für die Zimmer unserer Hospizgäste und in eine bessere Beleuchtung investieren.“

Die Bevölkerung machte in der Vorweihnachtszeit ein großes Geschenk

Das St. Barbara Hospiz bedankt sich für die vielen gespendeten Handarbeiten

Vielleicht erinnert sich der ein oder andere Leser an unseren Aufruf vor wenigen Wochen, uns zum Verkauf auf Weihnachtsmärkten Handarbeiten und Selbstgemachtes zu spenden. Wir haben daraufhin erstaunlich viele Reaktionen bekommen. Stricksachen in unterschiedlichen Farben, weihnachtliche Näh- und Stickarbeiten, verschiedenste Plätzchen und andere Leckereien wie selbst gemachte Liköre und Marmeladen wurden uns gebracht, um nur eine kleine Auswahl zu nennen. Den kreativen Ideen waren nahezu keine Grenzen

gesetzt, so dass wir mit den Waren insgesamt einen stolzen Erlös von 2290,75 € verzeichnen können.

Manches ist übrig geblieben, und wird im nächsten Jahr erneut zum Verkauf angeboten werden. Nur die restlichen Plätzchen, die genießen wir gemeinsam mit unseren Gästen und deren Angehörigen.

Ein großes Dankeschön an Sie alle, dass Sie uns so tatkräftig unterstützt haben. Es freut uns, dass Sie unsere Arbeit, die wir täglich im Hospiz leisten, so wertschätzen und unterstützen.

1.500 Euro Spende für das St. Barbara Hospiz Bous



v.l.n.r.: Stephan Manstein, Dr. Rolf Dillschneider, Judith Köhler, Gabriele Beining

Beate-Manthey-Stiftung setzt sich für Schwerstkranke und Sterbende ein

Bous. Das St. Barbara Hospiz hat am Montag von der Beate-Manthey-Stiftung eine Spende in Höhe von 1.500 € erhalten. Das Geld soll zur Deckung der laufenden Kosten genutzt werden, die knapp 70.000 € pro Jahr betragen. Das kommt der Einrichtung momentan sehr entgegen, da sich zeitgleich mit der Umsetzung des Hospiz- und Palliativgesetzes auch automatisch die laufenden Kosten erhöht haben.

Überreicht wurde die Spende persönlich durch den Landespolizeidekan und Stiftungsgründer Dr. Rolf Dillschneider und seiner Schwester, Gabriele Beining.

Bei dieser Gelegenheit besichtigten sie die Räumlichkeiten des Hospizes und verschafften sich auch einen Einblick in dessen Alltag. Lobend erwähnten sie dabei die geschmackvolle Einrichtung der Zimmer und der Gemeinschaftsräume. Fasziniert betrachteten sie auch die großen Landschafts- und Naturaufnahmen, die die Wände des Hospizes schmü-

cken. Ihre Gedanken galten jedoch den Gästen und deren Schicksalen. Betroffenheit breitete sich bei der Tatsache aus, dass auch junge Menschen im St. Barbara Hospiz versterben.

Im Beisein von Stephan Manstein, Direktor des Geschäftsbereiches „Altenhilfe und Hospiz“ der cts-Trägersgesellschaft, nimmt Hospizleiterin Judith Köhler den Scheck entgegen.

Dabei erkennt sie nicht nur die finanzielle Leistung an, sondern auch die ideelle Unterstützung und Anerkennung, die die Beate-Manthey-Stiftung ihr und dem Hospiz damit entgegen bringt.

Die Beate-Manthey-Stiftung wurde von Dr. Rolf Dillschneider in Erinnerung an seine Schwester Beate gegründet, die im Jahr 2007 früh verstorben ist. Sie verfolgt das Ziel, die Lebensqualität von Schwerkranken zu erhalten und ist Teil des Caritas-Stiftungsnetzwerks im Bistum Trier, das von der Stiftung „Menschen in Not“ geführt wird.

Die „SaarLandFrauen“ Felsberg überraschen das St. Barbara Hospiz mit einer Spende



Theresia Gillo und Judith Köhler mit zwei „SaarLandFrauen“

Am 20. Dezember 2018 sind im St. Barbara Hospiz die „SaarLandFrauen“ zu Besuch

Der Verband der Saarlandfrauen ist mit über 3000 Mitgliedern der größte eigenständige Frauenverband im Saarland und gleichzeitig

die Interessenvertretung der Frauen im ländlichen Raum.

In 48 Ortsvereine ist er untergliedert, einer davon ist der Ortsverein Felsberg, mit den beiden Vereinsvorsitzenden Irene Komander und Hilde Müller. Alleine der Verein in Felsberg hat über 60 Mitglieder und feierte im Jahr 2017 bereits sein 60-jähriges Bestehen.

Die Frauen in Felsberg treffen sich einmal im Monat und veranstalten unter anderem regelmäßig Fachvorträge zum Thema Gesundheit. Die Verbindung zum St. Barbara Hospiz ist jedoch noch eine andere, denn beide Frauen haben dort schon Verwandte und Freunde begleitet. Die liebevolle und professionelle Versorgung, die sie dabei erfahren haben, hat sie nachhaltig beeindruckt. Sie sind sehr dankbar, dass es eine solche Einrichtung gibt. Deswegen möchten sie das Hospiz auch finanziell unterstützen. Der Erlös ihrer Weihnachtsfeier in Höhe von 725 € spenden sie daher komplett, vielen Dank! Beim Verlassen des Hospizes wünschen sie allen Mitarbeitern viel Kraft für ihre Arbeit mit den Schwerstkranken.

Heiligabend im Hospiz – eine ganz besondere Stimmung

Wenn Sie wüssten, dass dies Ihr letztes Weihnachten sein wird, wie würden Sie feiern?

Der Weihnachtsbaum ist bereits geschmückt, in klassischen Farben mit roten und goldenen Kugeln. Er steht im Wohnzimmer des Hospizes, direkt am Fenster, wo er besonders gut zur Geltung kommt. Vor dem Wohnzimmer brennt die Gedenkerze, weil in der Nacht zum Heiligabend jemand verstorben ist. Direkt daneben ist die Weihnachtskrippe aufgebaut, mit vielen kleinen Holzfiguren. So sieht es an Weihnachten im St. Barbara Hospiz aus.

Auch sonst hat sich Weihnachtsstimmung breit gemacht, alle sind andächtig und festlich gestimmt. Neben den Gästen haben sich auch Angehörige, Ehrenamtliche und Freunde des Hospizes eingefunden. Sie alle möchten gemeinsam diesen Tag begehen.

Diakon Manfred Dehong trägt zu Beginn die Weihnachtsgeschichte vor, danach wird gesungen. Einige Weihnachtslieder werden von der Musiktherapeutin, Christine Kukulka, mit dem Akkordeon begleitet. Hier und da wird eine Träne vergossen, denn für die Gäste ist dies ihr letztes Weihnachten, das sie gemeinsam mit ihren Lieben verbringen werden. So wie ihnen geht es auch allen anderen Menschen in den 240 stationären Hospizen, die es mittlerweile deutschlandweit gibt. Hospizleiterin Judith Köhler beschreibt dies als „sehr emotionalen Augenblick, wenn man erkennt, dass es nicht selbstverständlich ist, gesund und munter mit seiner Familie am Tisch zu sitzen und Weihnachten zu feiern“.



v.l.n.r.: Hospizleiterin Judith Köhler und Frau Frisch-Hammes

Diese kostbaren Momente werden aber auch in vollen Zügen genossen: Frau Frisch-Hammes vom Gourmet-Catering Frisch-Hammes aus Bous hat ein großes Buffet aufgebaut. Eine breite Auswahl an kleinen Köstlichkeiten, so genanntem Fingerfood, bietet sich dar. Manch einer von den Gästen weiß gar nicht wo er anfangen soll zu probieren.

Die Besonderheit an diesem Buffet ist, dass es mit viel Liebe gemacht und auch gebracht wurde. Denn Frau Frisch-Hammes war selbst einmal Angehörige, als sie 2017 ihre Mutter im St. Barbara Hospiz begleitet hat. Diese Zeit behält sie fest in Erinnerung. Bereits zum zweiten Mal spendet sie deshalb an Weihnachten das gesamte Fingerfood-Buffet.

Wir sind sehr froh über diese Geste und damit verbunden über die Möglichkeit, Heiligabend für unsere Gäste so festlich wie möglich zu gestalten.

Der deutsch-italienische Freundeskreis – DIF Rehlingen e. V. spendet 500,- Euro

Am Mittwoch, den 12.12.18, brachten Calogero Gangi und Jürgen Pohl vom Deutsch Italienischen Freundeskreis- DIF Rehlingen e. V. 500 € als Barspende vorbei.

Jedes Jahr wird von dem Verein ein Event organisiert, dessen Erlös sozialen Einrichtungen gespendet wird. In diesem Jahr hatten die Mitglieder das St. Barbara Hospiz Bous bedacht. Den Kontakt zum Hospiz hatte Bernd Gillo, Bürgermeister von Überherrn hergestellt. Beide Vereinsmitglieder waren zum ersten Mal vor Ort und von der Atmosphäre im Hospiz begeistert.

Wir danken ihm und allen DIF-Mitgliedern für ihre großzügige Spende.



v. l. n. r.: Jürgen Pohl, Judith Köhler, Calogero Gangi, Bernd Gillo

Impressum:

St. Barbara Hospiz Bous · Klosterweg 1 · 66359 Bous
Hospizleitung: Judith Köhler
Telefon: 06834/9204-155 · Telefax: 06834/9204-159
info@sankt-barbara-hospiz-bous.de
www.sankt-barbara-hospiz-bous.de

Gestaltung:
www.3null7.de